Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 17 (1901)

Heft: 38

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Genannte Firma erstellt auch Dampfstrahl. Zerstäuber. Bei diesen dient der Dampsstrahl, oder statt
bessen ein Treibstrahl aus Damps und Luft gemischt,
dazu, Flüssigkeiten bei dem Austritt aus einem Zuslußrohr in seine Teile zu zerlegen, zu verstäuben. Der

Schmelzösen, wo Erdölrückstände billig zu haben sind; auch für Theer sind diese Zerstäuber sehr dienlich.

Neben diesen Berwendungsarten ist noch die Benutung für die Absorption von Gasen, für die Einspritzung von Wasser und Damps in die Bleikammern

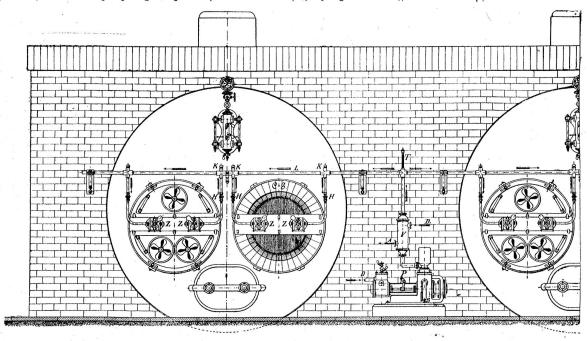


Fig. 2. Anbringung der Streudise an mehreren Cornwall-Dampflesseln. P Petroleumpumpe. V Vorwärme-Einrichtung für das Petroleum. H Absperrhahn. R Reinigungstopf für den Hahn. Z Zerstäuber.

reine Dampsstrahl als Zerstäubungsmittel ist insbesondere dort zweckmäßig, wo schwere dickslüssige Stosse, wie Theer, Erdölrückstände u. dergl. zerstäubt sein sollen, weil der direkte Dampsstrahl wegen seiner hohen Geschwindigkeit und wegen seiner Wärme von großem Einsluß auf die Zerstäubung ist, während die Zerstäuber mit gemischtem Strahl meistens für die Zerstäubung leicht teilbarer Flüssigiseiten benutzt werden. Für solche Fälle, in welchen durch Lustpumpen erzeugte Drucklust

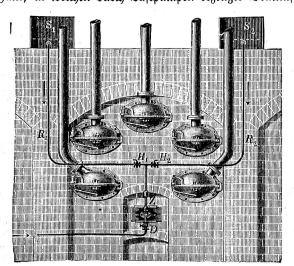


Fig. 8. Borber-Ansicht eines Damplstrahl-Zerstäubers für Theer anseinem Retortenofen. R. R. Theerrohr. S. S. Theergefäße. "Z Zerstäuber." D.Dampsventil. H. H.: "Theerhähne.

zur Verfügung teht, kann mankdie Druckluft bei diesen Berstäubern ohne weiteres an Stelle des Dampses verswenden. Diese Zerstäuber sind namentlicht n südrussischen Fabriken und Eisenbahnen im Betriebe, sowie auch in

der Schwefelfäurefabriken u. dergl. von Intereffe.

Fig. 3 stellt uns die Borderansicht der Zerstäuber an einem Retortenosen dar. Das Theer läuft aus einem Gefäß S dem Zerstäuber zu, von denen auf dem Restortenosen zwei sich besinden, wovon eines der Reserve dient, sosen einmal eine Verstopfung vorkommen sollte.

Wegen der Erhaltung des Theers in leichtstüffigem Zustande ist die Aufstellung der Gefäße S auf dem Retortenosen ratsam; die Füllung der Gefäße sindet durch einen Luftsauger statt. Die Regelung der zu zerstäubenden Flüssigkeitsmenge geschieht einsach durch Abstellen der Abstellen der Abstellen der Abstellen gerichtungen für die zusließende Flüssigkeit und den Betriebsdamps. Es ist also die denktar einsachste Handhabung, die man sich schnell aneignet. Solche Streudüsen-Feuerungen können von der Firma Gebr. Körting, Zürich I, sür alle Kesselspsteme angeordnet werden.

Verldiedenes.

Das Anlassen der Explosionsmotoren. Befanntlich müssen die Gas-, Petroleum- und dergl. Motoren beim Anstellen einige Mal von Hand gedreht werden (sie müssen "in Schwung" gedracht werden), bevor sie unter der Einwirfung der Explosionen arbeiten. Es ist dies eine- mühevolle Plrbeit, die durch ein soeden erteiltek Patentserspart werden soll. Bei dieser Einrichtung dessitzt dies Maschine eine Pumpe zur Erzeugung von Preßluft, soie dann soinen Sammler für die erzeugte Preßluft, die dann soinen Sammler für die erzeugte Preßluft, die dann sollben denwezt und an Stelle der Explosionsgase den Kolben bewegt und dadurch das Schwungrad in Umdrehung versetzt. Durch diese Ginrichtung soll es auch ermöglicht sein, das bei derartigen Maschinen disher schwierige Umsteuern, d. h. Laufenlassen in entgegengeseteter Richtung zuserleichtern. (Bericht vom Patent- und technischen Bureau Richard Lüders in Schrift.)